Stiftung Initiative Mehrweg, Taubenstr. 26, 10117 Berlin

An den
Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland
Herrn Friedrich Merz
Bundeskanzleramt
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Berlin, den 9.10.2026

Entwurf des Kunststoffverpackungssteuergesetzes:
Dringender Nachbesserungsbedarf zur Abwendung ökonomischer und ökologischer Fehlanreize und zum Schutz funktionierender Mehrwegsysteme

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

das Ziel des vorliegenden Entwurfes zur Kunststoffsteuer und der damit verbundenen Refinanzierung des europäischen Kunststoff-Eigenmittelbeitrags teilen die Stiftung Initiative Mehrweg sowie 47 mitunterzeichnende Unternehmen und Organisationen ausdrücklich. Der jetzige Entwurf beruht jedoch auf einer falschen Bemessungsgrundlage für die Steuer.

Eine Gestaltung der deutschen Verbrauchssteuer auf Basis der systembeteiligungspflichtigen Verpackungen ist die notwendige Grundlage für die Gestaltung der Steuer.

Dass die Steuer in Deutschland bislang nicht an die Verursacher weitergeleitet wurde, stellt aus unserer Sicht eine Fehlsteuerung dar, die negative ökonomische sowie ökologische Effekte nach sich zieht. Andere EU-Mitgliedstaaten haben diese Steuer bereits erfolgreich in nationales Recht umgesetzt.

Auf europäischer Ebene werden Mehrwegverpackungen aus Kunststoff grundsätzlich nicht durch die Abgabe belastet, solange sie sich im Umlauf befinden. Die Bemessungsgrundlage der EU fokussiert sich exklusiv auf die Menge der nicht recycelten Kunststoffverpackungsabfälle eines Mitgliedstaats. Da Mehrwegverpackungen per Definition darauf ausgelegt sind, Abfälle zu vermeiden, tauchen sie während ihrer aktiven Nutzungszyklen folgerichtig nicht in dieser Abfallstatistik auf. Dies spiegelt sich im deutschen Recht bisher über die Unterscheidung zwischen systembeteiligungspflichtigen und nicht-systembeteiligungspflichtigen Verpackungen wider.

Der aktuelle deutsche Gesetzentwurf bricht mit dieser Systematik und würde nicht-systembeteiligungspflichtige Mehrwegverpackungen nach unserer Sicht de facto deutlich stärker belasten als systembeteiligungspflichtige Einwegverpackungen aus anderen Materialien als Kunststoff. Dies widerspricht neben dem deutschen Grundsatz auch dem Grundgedanken der europäischen Plastiksteuer. Zudem steht dies im Widerspruch zu den Zielsetzungen der europäischen Verpackungsverordnung (PPWR) und dem jüngst durch Ihre Koalition auf dieser Grundlage verabschiedeten Verpackungsgesetz (VerpackDG).

Wir fordern daher nachdrücklich eine Ausgestaltung des deutschen Gesetzes entlang der europäischen Rahmenbedingungen:

Mehrwegverpackungen nach den Kriterien der PPWR müssen zwingend von der nationalen Plastiksteuer befreit werden.

Eine ausbleibende Korrektur birgt erhebliche wirtschaftliche und ökologische Gefahren:

1. Disproportionale Belastung im Frischesektor
Logistik- und Pooling-Unternehmen stellen dem Handel Obst- und Gemüsekisten bereit, die bis zu 100 Umläufe erreichen. Aktuelle Fraunhofer-Studien belegen, dass diese Kisten im Vergleich zu Kartonagen nur ca. 2,5 % des Frischewassers und lediglich ca. 8 % der Energie benötigen. Der ökologische Vorteil ist also enorm.

Da eine solche Mehrwegkiste im Schnitt 1,5 Kilogramm wiegt, resultiert der Entwurf in einer Zusatzbelastung von rund 0,82 Euro pro Kiste. Dies verzerrt den direkten Kostenvergleich zu ökologisch nachteiligen Pappverpackungen massiv.

2. Bedrohung von Logistikstandards
Bei Kunststoff-Mehrwegpaletten würde sich die steuerliche Zusatzbelastung bei einem realistischen Gewicht von 18Kg. sogar auf etwa 10,00 Euro pro Palette belaufen. Das Gesetz würde somit Einwegverpackungen und Mehrwegverpackungen aus anderen Materialien (z.B. Holz) zulasten etablierter, wiederverwendbaren Verpackungen aus Kunststoff indirekt fördern.

3. Gefährdung der Versorgungssicherheit und Resilienz
Mit bundesweit über einer Milliarde im Umlauf befindlicher Mehrwegbehälter bilden diese Verpackungen das Rückgrat der deutschen und europäischen Lebensmittelversorgung. Die vielfache Wiederverwendung reduziert die Abhängigkeit von internationalen Lieferketten spürbar und stärkt die europäische Resilienz. Eine zusätzliche Belastung dieser Mehrwegverpackungen führt zu einer Fehlsteuerung.

4. Mangelnde bürokratische Praktikabilität
Da diese Mehrwegverpackungen im täglichen, grenzüberschreitenden europäischen Warenverkehr eingesetzt werden, ist eine einzelstaatliche steuerliche Zuordnung im Realbetrieb faktisch unmöglich umzusetzen.

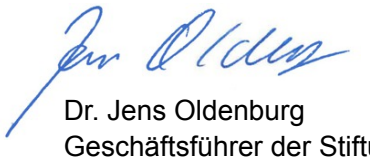
Die aktuelle Fassung des Steuergesetzes konterkariert die Vorgaben aus Brüssel, die erklärten Ziele der Bundesregierung sowie die langfristigen Klimaschutzziele.

Vor diesem Hintergrund appellieren wir für eine EU-konforme Ausnahme von Mehrwegverpackungen im weiteren Gesetzgebungsverfahren.

Gerne bieten wir Ihnen und den zuständigen Fachressorts einen direkten, konstruktiven Austausch an, um praxisnahe Lösungen im Sinne der gemeinsamen Lenkungsziele zu erarbeiten.

Für Rückfragen und eine Rückmeldung zu einem zeitnahen Gesprächstermin stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jens Oldenburg
Geschäftsführer der Stiftung Initiative Mehrweg

Verteiler:

Herrn Lars Klingbeil, Vizekanzler und Bundesminister der Finanzen

Herrn Carsten Schneider, Bundesminister für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Stiftung Mehrweg

Unterzeichnende Organisationen

Frank Reininghaus
Manager
IPL Schoeller GmbH

Christoph Trixl
Geschäftsführer
IFCO Systems

Dominik Lemken
Managing Director
WALTHER Faltsysteme GmbH

Ward Scheelen
Public Affairs Manager
Runden Group

Roel de Jong
Chief Executive Officer
Container Centralen GmbH

Jörg Deglmann
Geschäftsführer
bekuplast GmbH

Roman Plöckl
Geschäftsführender Gesellschafter
Plöckl Media Group GmbH

Frank van Gorp
Geschäftsführer
Euro Pool System International (Deutschland) GmbH

Gerhard Augeneder
Managing Director
POLYTEC Smart Plastics GmbH

Stiftung Mehrweg

Unterzeichnende Organisationen

Deutsche Umwelthilfe

PRO MEHRWEG

rpe reusable packaging europe

Barbara Metz

Bundesgeschäftsführerin

Deutsche Umwelthilfe e. V.

Willy Schmidt

Vorstand

PRO MEHRWEG - Verband zur Förderung von Mehrwegverpackungen e. V.

Julie Guilbaud

Sekretärin des Verbands

Reusable Packaging Europe (RPE)

RCTP ROUNDTABLE FOR REUSABLE CONTAINERS TRAYS AND PALLETS COMMITTED TO CIRCULAR PLASTICS

ENFIT INTERNATIONAL ASSOCIATION - SUPPLY CHAIN SAFETY

EMS-ACHSE kunststoff netzwerk

Britta Wyss Bisang

Chair of the RCTP Business Group

Roundtable for Reusable Containers, Trays and Pallets

Hans-Dieter Philipowski

Präsident

ENFIT International Association - Supply Chain Safety

Rüdiger Köhler

Vorsitzender des Lenkungsausschusses

Kunststoffnetzwerk Ems-Achse

CHEP A Brambles Company

SCHOELLER GROUP

Cabka

Ángel Rodríguez Moreno

Senior Manager, Public Affairs Europe

CHEP

Martin Schoeller

CEO

Schoeller Group

Thomas Wisser

Geschäftsführer

Cabka GmbH & Co. KG

Stiftung Mehrweg

Unterzeichnende Organisationen

Christian Müller

Geschäftsführer

Marktverband Bremen GmbH

Charlotte Lachmann

Projektleitung Mehrweg MUC

rehab republic e. V.

Leopold Schoeller

CEO

Smart Container Loop

Eric Willemsen

CEO

Hollarts Plastic Group BV

Im Namen der Geschäftsführung

Geschäftsführung

Craemer GmbH

Rüdiger Köhler

Geschäftsführer

Georg Utz GmbH

Winfried Schmuck

CEO

BITO-Lagertechnik Bittmann GmbH

Tim Breker

Geschäftsführer

VYTAL Global GmbH

Kathrin Lenz

Projektmanagerin

Sykell GmbH

Stiftung Mehrweg

Unterzeichnende Organisationen

Volker Henschel
Sales Manager Germany
DW Reusables NV

Sebastian Hook
Geschäftsführer
comepack GmbH

Pit Alexander Klepatz
Geschäftsführer
LOGIPACK Service GmbH

Stephen Howells
General Manager
Inotec Holding GmbH

Daniel Sieberer
CEO
GIWA GmbH

Dirk Bansemer
Geschäftsführer
Euro Plant Tray GmbH

Rupert Fey
Geschäftsführer
Plusplants GmbH

Kai Fleiner
Gesellschafter Geschäftsführer
Südblume Vertriebs GmbH

Juliane Spieker
Geschäftsführerin
PFABO GmbH

Stiftung Mehrweg

Unterzeichnende Organisationen

Walter Ahn
Inhaber
WASTO-PRS GmbH

Alessandro Minuzzo
C.E.O.
Relicyc S.r.l.

Scherbi Daniele
Business Developer
KUBOOX SRL

Ekart Kuhn
Geschäftsführer Gesellschafter
EKUPAC GmbH Circular Economy

Tatiana Tsarkova
Co-Gründerin und Gesellschafterin
CU Mehrweg

Florian Blümer
CEO
CircleCube

Markus Weber
Geschäftsführer
PixelEdge GmbH

Peter Désilets
Geschäftsführer
pacoon Sustainability Concepts GmbH

Nicole Seyring
Beratung für Zero Waste, Circular Economy und Mehrweg
circulatemore

Richard Metzler
Geschäftsführer / CEO
Purus Plastics GmbH

Maximilian Steinkopf
Senior Sales Manager D-A-CH
CLC